

Quatorze juillet	51
Schwirren.....	54
Sinai	55
Verlies.....	56
Geisselung.....	57
Krebs + Segel (Meerkrebs)	58
Die Mumie.....	60
Venedig	62

Kuno Raeber

Notizbuch 1980-88 (II)

(Gedichte S. 76-152)

Inhalt

Halde	3
Unter der Brücke	4
Lichtung	5
Pfeile	6
Flut + Kloake (A-B)	7
Einblick	8
Aquädukte	9
Aufgeschlagen	10
Falter (A-B)	11
Spritzer	12
Abgewetzt – Das Idol (A-C)	13
Nach langem Flug	15
Flug	16
Stilleben	17
vorüber verglüht	19
Rom / I-IX	20
Gewitter	30
Katakomben	31
Via Appia (A-B)	32
Kennst du nicht?	33
Blasen	34
Abgewandt – zugewandt	35
Escorial I-III	37
Sonne	40
Herein	41
Berührung	42
Fluss	43
Gehäuse (A-B)	44
Ohne	45
O die Welt	46
Der Adler	48

Venedig

17.5.1983

Und wirbelt auf an unsres Lebens Saum
 den goldnen Sand Venedig letzten Traum
 und wenn wir steigen von den Hügeln
 am Horizont von silbergrauen Flügeln
 05 getragen steht die Stadt im Ätherraum
 Und unsrem Sinn erschliesst sich nicht der Traum
 wir halten nichts mehr nichts mehr in der Hand
 wir fassens an und es ist Staub und Sand
 was wir noch eben sahen festgefügt im Raum
 10 nur Fäden abgerissen von dem Saum
 des Mantels sinds des Bildes das vorüber

151

152

→ Keine

Halde

11.3.1982

Die lange
 Sonnenhalde
 und zwischen den dürren
 Blättern Gefieder zerzaust
 05 vielfarbig schillernd. Die leeren
 Höhlen der Augen. Doch immer noch stolz
 mit hundert
 golden blitzenden Rudern,
 rührt die Galeere
 10 im endlosen Mittag
 sich nicht von der Stelle.

076

→ Manuskripte 1979-83 (Halde A-C)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 17 (Halde)

Unter der Brücke

12.3.1982

077

Schädel
 unter der Brücke unter
 der Brücke weisse
 Gebeine. Nie
 05 benetzt sie das Wasser, die Flut
 lässt sie links
 liegen im Frühling. [Die] ||
 gegen die gespiegelten
 Lichter jedoch
 10 keinerlei Einwand

→ Keine

gedorrte Mumie herunter
 30 vom Floss und wickeln sie wieder
 ein in Linnen und wickeln sie ein
 in Bändern, sie mummeln sie wieder
 ein in schneeweisse
 Linnen und Bänder und setzen
 35 sie bei mitten in der
 Stadt Amsterdam ganz in mitten der grossen
 Stadt Amsterdam setzen sie die
 wieder eingemummte und einge-
 wickelte Mumie bei und das leere
 40 das verlassene Floss
 gleitet auf dem Strom auf dem breiten
 breiten vor der weiten
 weiten Mündung des Stroms
 draussen im Meer
 45 Strom in die weite weite
 Mündung des Stroms und hinaus
 in das weite in das
 grenzenlose Meer denn wer hätte
 für das leere wer hätte
 50 für das verlassene Floss noch
 irgendeine Verwendung?

150

→ Manuskripte 1979-83 (Die Mumie A-B)

Die Mumie

4.10.1982

Die Mumie aus-
wickeln aus ihren Bändern aus
ihren Tüchern ent-
mummeln die Mumie
05 und immer noch und immer
wieder Bänder und Tücher
und dann die ganz ausge-
wickelte ganz ent-
mummelte Mumie auf das
10 grosse Floss legen ganz
allein auf das Floss legen und es
losmachen und es enttauen und es
hinunterschicken und es hinunter-
lassen das Floss den
15 Strom hinunter hin-
unter den breiten Strom den
ruhigen Strom den beinahe
unbewegt fließenden Strom
hinunter nach Amsterdam schicken.
20 Und dort in Amsterdam drunten hält es
das Floss an der Brücke mitten
in der Stadt Amsterdam hält das
Floss mit der ausge-
wickelten mit der ent-
25 mummelten Mumie hält es sie nehmen
die ausgewickelte die ent-
mummelte Mumie die ganz
schwarze und ganz aus-

148

149

www.kunoraeber.ch

Lichtung

12.3.1982

Wäre die Lichtung doch wieder
verwachsen verschlammt
der Weiher keine
Pfähle kein Steg und kein Mond mehr
05 sichelscharf mitten
drin in der heillos
offenen Wunde.

078

→ Manuskripte 1979-83 (Lichtung A-B)
→ Abgewandt Zugewandt, S. 18 (Lichtung)

Pfeile

13.3.1982

079

Einen nach dem
 andern die Pfeile
 heraus aus dem Fleisch
 gezogen
 05 heraus aus den
 Wunden und
 aufgestapelt unter dem
 Segel. Der leise
 Wind und die Spitzen
 10 blitzend im Licht. Blitzend
 die Wellen. So dick
 sind schon die Narben. Die vor der
 Zeit beschwichtigte Blutung.

-
- Manuskripte 1979-83 (Pfeile A-B)
 - Abgewandt Zugewandt, S. 22 (Pfeile)

über den Rand hinaus sähe
 das blaue im blauen und
 30 über dem blauen wenn
 er es sähe der Krebs
 über den Rand hin-
 weg mit dem Wind
 wehen was wäre
 35 wenn er es sähe
 das Segel?

147

-
- Manuskripte 1979-83 (Meerkrebs A-H)
 - Abgewandt Zugewandt, S. 30 (Meerkrebs))

Krebs + Segel (Meerkrebs)

29.9.1982

- Kröche der Krebs
 aus der Tiefe des
 Tümpels herauf
 bis zum Rand des schwarzen
 05 Tümpels herauf
 und sähe er dort der
 heraufgekrochene Krebs das
 blaue Segel über dem blauen
 der aus der Tiefe des schwarzen
 10 Tümpels das blaue
 über dem blauen
 Meer über dem mehr als
 blauen schon fast purpurnen
 Meer das Segel fliegen
 15 dahin mit dem Wind
 wehen Bläue
 dreifach sähe der
 Krebs Himmel und Segel
 und Meer und alle
 20 in- und übereinander
 verschränkt:
 wie überstünde er dann
 sein Dasein künftig im Tümpel,
 im schwarzen im
 25 tiefen Tümpel wie
 überstünde er dann wenn er
 kröche an seinen Rand und wenn er

145

146

www.kunoraeber.ch

Flut + Kloake (A)

16.3.1982

- Von der Kloake verschlungen
 und hochgespült und wieder
 ausgespien der Wut
 des Meers übergeben.
 05 An die Mauer geklatscht
 Begraben bewahrt von der
 Schlammflut. Der
 geborstene Berg. Die
 Toten auf ihren Sitzen
 10 verbrannt. Der
 Mantel das
 eherne Bildnis
 geschmolzen. Die
 lachende Maske

080

081

Flut + Kloake* (B)

- von der
 Kloake verschlungen und
 wieder ausgespien der Spring-
 flut übergeben und an die Hafenumauer geklatscht
 05 eingeholt von der Schlammflut
 aus dem geborstenen Berg der Mantel
 verbrannt das
 vergessene
 Bildnis geschmolzen die
 10 lachende Maske von der
 Kloake verschlungen und wieder

082

Einblick

16.3.1982

- Späne vom Rost die
 blutigen Binden
 das zertrümmerte
 Haupt in der Nische die
 05 Prozession der
 träge kriechenden Käfer
 das Rinnsal auf dem
 steinernen Pflaster
 im Abfluss von weitem mit langen
 10 Pausen dazwischen
 das Echo der
 klopfenden Tropfen.

083

-
- Manuskripte 1979-83 (Einblick A-C)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 21 (Einblick)

Geisselung

23.7.1982

- Die blutigen Striemen auf deinem
 Bauch und deinen Schenkeln. Die roten
 Rinnsale von deinen
 Schultern. Stolz
 05 nach Hieben lechzend
 Verschwendung An-
 massung der Rubinen und rot und
 rie<s>ig; und weit und
 breit nirgends ein Räuber.

144

-
- Keine

Verlies

23.7.1982

143

- Und der Geruch des
Bluts, das durch das Gitter herab-
tropft in dein Verlies
heiss und klebrig herab
05 auf deinen Kopf
deine Füsse in der
dampfenden Pfütze der Abfluss
von Exkrementen verstopft und schon
versunken bis an die Knöchel.
10 Knie nieder.

→ Manuskripte 1979-83 (Verlies A-C)

Aquädukte

17.3.1982

- Das Geschrei von den Mauer-
kanten herunter und schon
wieder Anflug und Abflug die
Sträucher
05 jählings
die Düfte im Frühling und
die Weiher rings
um die Pfeiler die
glucksenden Sümpfe und dann
10 schon wieder schon
wieder grell das <Geschrei.>

→ Manuskripte 1979-83 (Aquädukt A-B)
→ Abgewandt Zugewandt, S. 20 (Aquädukt)

Aufgeschlagen

18.3.1982

Auf
 aufgeschlagen der
 Vorhang dunkler
 Stein auf dem weissen
 Genick auf dem
 05 Bogen der Klinge.
 Der finstere lange
 Gang. Weiss die
 geschälten entfleischten
 Gebeine das Lächeln
 10 unveränderlich aus den
 Höhlen der Augen und die
 Sanduhr zum
 Willkommgruss erhoben.

084

-
- Manuskripte 1979-83 (Grabmal A-D)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 19 (Grabmal)

Sinai

16.7.1982

Und am Steilhang die Schollen
 geborsten die Wurzeln
 verdorrt in den Spalten
 Aber die Wolke weiss und
 05 unverwandt über dem Bergkamm
 Und dann
 unverwandt in der Tiefe
 jenseits der Baum und
 staubig
 10 vor dem Gemäuer.

142

-
- Keine

Schwirren

15.7.1982

141

Das Schwirren laut der
 Gedanken das immer
 lautere Schwirren der Wellen
 Getöse betörend der
 05 Wellen lautes
 Getöse
 lähmend betörend. Doch wo
 auf den Kämmen auf den
 gelähmten sitzen wo nur
 10 rasten auf den betörten?

→ Manuskripte 1979-83 (Schwirren A-C)

Falter (A)

18.3.1982

085

Von Spitze zu Spitze
 der Falter die
 wippenden Gräser
 die Schluchten
 05 duftend dazwischen die
 Würmer die Schalen
 von früher und auf der
 Sohle die
 verlassene Larve.

Falter* (B)

Von Spitze zu Spitze das neue
 der Falter die
 wippenden Gräser
 das neue
 05 Leben die Schluchten
 duftend dazwischen
 die Würmer die Schalen ||
 das alte und auf der
 Sohle die Larve das alte
 10 Leben verlassen.

→ Manuskripte 1979-83 (Falter A-G)

Spritzer

23.3.1982

Nur Spritzer auf dem
 Spiegel und Kerzen
 auf dem abge-
 gessenen Tisch keine
 05 geheime Botschaft die kalte
 Asche im Eimer nicht einmal eine
 Drohung im halb
 geöffneten Fenster vier
 Monate schon
 10 dauert der Winter der leere
 Kanal eine Ente
 im einzigen
 Tümpel nur
 Spritzer einge-
 15 trocknet und
 keine Botschaft und
 erst recht keine Drohung.
 Den Fuss nicht einmal auf die
 oberste Stufe gesetzt der
 20 Sog des Kellers und ange-
 kündigt von trägen
 Käfern schwarz
 glänzend aber
 die Lederbank im
 25 knarrenden Aufzug und auf dem
 Spiegel die Spritzer.

086

087

-
- Manuskripte 1979-83 (Spritzer A-B)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 35 (Spritzer)

Der wahrhaft
 sittliche wahr-
 haft vernünftige Mensch
 versteht die Zeichen nicht mehr und hat
 60 sie, der glückliche hat sie
 gar nicht mehr nötig.

-
- Manuskripte 1979-83 (Frankfurt am Main II – Vierzehnter Juli A;
 Frankfurt am Main II – Der Vierzehnte Juli)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 60 (Frankfurt am Main II – Der Vierzehnte Juli)

für Goethe und die Frau Rath
 30 waren das alles Antiquitäten. Das All<g>e-
 meine gab es für sie
 höchstens als eine moralische
 Übereinkunft der
 Menschen als eine
 35 Versittlichung ihres
 Umgangs. Das Reich
 war ihnen nur noch ein
 Überbleibsel der
 mittleren Zeit und die Krönung des Kaisers
 40 ein gemütliches Schauspiel aus der
 Stadtgeschichte von Frankfurt. Was ist es
 da zu verwundern, dass die
 Söhne und Enkel
 den Frankfurter 14. Juli über
 45 dem Pariser vergassen und aus dem
 Reich ein weiteres
 Kästchen machten unter den vielen
 Staatskästchen einander
 50 bedrängend zerquetschend auf der
 schmalen Strasse
 zur Macht und zum Reichtum.
 Die Doppelkrone des oberen und des
 unteren Reiches
 wandert ins Museum der Horus-
 55 falke in den Zoologischen Garten.

139

140

www.kunoraeber.ch

Abgewetzt – Das Idol (A)

25.3.1982

Abgewetzt
 von den Küssen und dann
 verkauft und weggebracht
 verworfen geschmolzen
 05 zuletzt in einem Grab unter
 Kakerlaken unter
 gelblichen Maden von deinem
 Mantel noch der eine und andre
 goldene Faden.

088

Abgewetzt – Das Idol* (B)

Abgewetzt von
 fettigen Küssen und dann
 vergessen und dann verkauft und
 weggebracht übers Wasser
 05 und wieder vergessen verworfen geschmolzen und dann
 im zufällig entdeckten
 der eine und andre
 im zufällig aufgebrochenen Grab der eine
 und andre von deinem
 10 unter Kakerlaken und
 gelblichen Maden von deinem
 Mantel der eine und
 andere goldene Faden.

089

Abgewetzt – Das Idol* (C)

25.3.1982

- Abgewetzt von
 unzähligen Küssen
 gestürzt
 vergessen verkauft und
 05 fortgebracht übers Wasser verworfen
 geschmolzen im Stadtbrand
 vergessen im zufällig
 entdeckten der eine der andre
 im zufällig auf-
 10 gebrochenen Graben der eine
 der andre vom goldenen
 unter Kakerlaken unter
 gelblichen Maden vom goldenen
 Mantel der eine
 15 gefunden
 der andere Faden.

090

www.kunoraeber.ch

Quatorze juillet

15.7.1982

- Nicht den von 1789 in Paris
 nein, den von 1794 meine ich
 in Frankfurt am Main, den
 vierzehnten Juli. Goethe war
 05 weit fort in Weimar. Die Frau
 Rath lebte immerhin noch Aber
 beide hatten
 keinen Sinn für das, was da
 vorging, als Franz
 10 von Toskana als Letzter
 die Römische Krone empfing, Sakra-
 ment und
 Beschwörung einer magischen
 Ordnung voraus-
 15 weisend auf das
 Imperium, das
 universale, das Reich
 des Ewigen Friedens, das es
 bis heute nicht gibt, auch der
 20 Völkerbund und die Vereinten
 Nationen sind erst
 dürftige Voranzeigen weniger
 sinnen-
 fällig als der Flug des
 25 Adlers, dafür mehr schon
 urbi e orbi. Die Tiara
 der Adler die Krone
 Konrads aus Byzanz

138

an der Konstabler-
wache an der
Kaiserstrasse zusammen er fällt
wenn er Glück hat am Römer
60 herunter ein kahles
ausgemergeltes Aas liest ihn ein Türke
vom Pflaster auf und wirft ihn zum übrigen
Müll in den Container.

137

www.kunoraeber.ch

-
- Manuskripte 1979-83 (Frankfurt am Main I – Der Adler A-B)
→ Abgewandt Zugewandt, S. 58 (Frankfurt am Main I – Der Adler)

Nach langem Flug

28.3.1982

Wer immer da oben hin + her
flöge wer immer
und dann auf einmal
eine Lücke ein Loch und unten
05 die Wälder die Berge
und auf der verbrannten
Höhe ein einziger toter
Einsiedlerbaum
in seiner Schwärze
10 erstarbt wer immer dort oben
und dann herunter
schösse und dann [inne-]
inne hielte und sachte
heran und sich
15 nieder in der fahlen
Krone niederliesse im Elend nach langem
Irrflug mit müden
Flügeln zitternd ein Tröster
mit müden
20 Flügeln frierend ein
Tröster der Vogel.

091

-
- Manuskripte 1979-83 (Tröster A-B)

Flug

29.3.1982

092

Und der Schatten durch
die Lücke zwischen den weissen
Wolken herab.
Die Schäume der Wiesen
05 vom Starrsinn der Flügel
gelöscht ohne Nachsicht.

gewirkt wie aus einem
30 fernen Zwinger herge-
flogen doch da fällt
eine Feder und dort
herunter Passanten
lesen sie auf und erinnern
35 sich sie hätten im Nordosten
ihn neulich noch auf einem verschneiten
Sandplatz im Schnee
sitzen sehen abgemagert und heiss-
hungrig schnäbelnd wie lang
40 ists her dass er über den Toren der alten
Städte des Südens aus goldenen Tellern
frass und im Castel del Monte die Flotten
der Türken die
Segel des heiligen Markus erspähte nicht zu
45 reden von der
Grotte im Palatin wo er am längsten
wohnte und am bequemsten noch heute
schmerzt ihn der Rauch in den Augen
womit man ihn austrieb
50 doch auch über Frankfurt wird er sich nicht lang
mehr halten können
hoch in den Lüften und
von keinem gesehen bald
hat er alle Federn verloren man wischt sie
55 jeweils morgens um fünf Uhr

136

www.kunoraeber.ch

Der Adler

15.7.1982

Der Adler
 von Wien
 steigt er auf und über
 dem Schwarzwald erscheint er
 05 dem Wanderer als ein
 heimischer Vogel und doch
 war es vermutlich
 im persischen Hochland dass er
 ausschlüpfte aus dem
 10 Ei. Aber das ist
 zulange her. Über
 Frankfurt steht er
 am höchsten und längsten ein paar
 Bilder zeigen ihn mit zwei
 15 Köpfen aber das kommt wohl von einer
 östlichen Neigung
 zum Üppigen und zum
 Monströsen ein
 Fabeltier wäre er dann aber
 20 er ist ein einfacher
 Vogel nun schon lange
 allein und ohne
 Genossen und findet
 zwischen den Wolken-
 25 kratzern sein altes
 Nest St. Bartholomäus nicht mehr schon auf
 Goethe hatte er dort
 nur noch exotisch

134

135

www.kunoraeber.ch

Stilleben

2.4.1982

Und das zersprungene Ei das
 brennende Haus der
 verkohlte Kadaver das
 schwarze Taxi mit der
 05 Leiche im Fond die
 Schnecke auf der
 Stirn auf der Wange
 an der Mole die Rippen
 des Schiffs das
 10 Schwemmholz am Strand die toten
 Vögel schwarz verschmiert die
 Gebeine in Gold und in
 Perlen gefasst [mit]
 und bekränzt mit roten
 15 Rubinen der kristallene
 Sarg und die Blumen gelb
 der Ginster die Blumen
 der Frauenschuh purpurn
 der Rauch aus den Schloten geduckt
 20 über die Dächer heran
 rollende Drohung der Hund
 in der Kuhle verendet
 aber die Blumen die
 Blumen der Enzian blau und die
 25 rotweiss gesprenkelten Nelken
 die Lokomotive rostig auf den
 verwachsenen Schienen der
 Engel mit dem gezückten

093

094

095

Schwert auf dem Gipfel
 30 des Grabmals und auf den Stufen die lange
 Reihe der Gefangenen die aufge-
 rissene Brust und das
 blutig geopfert Herz der Wind
 hart und sandig von den
 35 Hügeln herüber die Blumen
 wieder die Blumen
 Eisenhut Drachenkamm
 unterm Wiesenschaumkraut verborgen
 der üppige Stengel und aus der
 40 Wolkenmanschette
 die riesige Hand mit der Rose.

-
- Manuskripte 1979-83 (Stilleben A-B)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 32 (Stilleben)

gefangen verrammelt der schwarze
 30 Falter o die
 Welt eingesperrt und
 verrammelt gefangen o
 verlassen verlassen. 133

-
- Manuskripte 1979-83 (Verlassen A; Falter B-C)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 37 (Falter verlassen)

O die Welt

11.7.1982

- O die Welt
 verlassen verlassen und die
 herunterfallenden Brocken
 barfuss und gefangen
 05 hinter den
 Brocken der
 Falter der grosse
 Falter gefangen in der
 schwarzen
 10 Höhle hinter den
 barfuss barhaupt herunter-
 gefallen hinter den
 donnernd heruntergefallenen
 Brocken barfuss barhaupt
 15 die Welt verlassen o
 verlassen und gefangen der dunkle
 Falter
 eingesperrt in der
 Höhle die schweren
 20 Brocken der leichte der freie
 Falter aber
 eingesperrt aber
 gefangen der Falter die
 herunter
 25 polternden Brocken bar-
 fuss barhaupt die Welt
 verlassen verlassen
 und eingesperrt und

131

132

www.kunoraeber.ch

vorüber verglüht

10.4.1982

- Wären doch die Wolken
 vorüber vorüber die
 Lichtung die Flucht
 von Licht und von Schatten
 05 das offene
 Grab dunkel bald und für immer
 das Futteral
 verglüht
 der leere Mantel
 10 von den Schultern
 golden gefallen wäre er drinnen
 drinnen für immer verglüht.

096

Rom / I

12.4.1982

Glühend
 aus der Höhle die Augen
 die Zähne gebleckt.
 Und über dem Hügel aus Schutt der
 05 Flügelschlag klagend
 und schwarz.
 Doch von einem
 Pfeiler zum andern
 die Winke. Das aufge-
 10 schlagene Buch. Auf jeder
 Seite von neuem
 eingetragenen Verrat
 feige
 niemals verziehen.

097

098

www.kunoraeber.ch

→ Manuskripte 1979-83 (Rom I A-B, getilgt)

Ohne

9.7.1982

Und die Welle und die
 Welle über den Felsen.
 Glitzernder Staub. Das Gehäuse
 erbrochen. Zerrissen
 05 der Mantel. Die Sieben
 Schwerter im Herzen. Und dennoch
 kein Tropfen. Und
 dennoch verschlossen und ohne
 und ohne
 10 Kraft die Begierde.

130

→ Manuskripte 1979-83 (Ohne A-D)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 25 (Und ohne)

Gehäuse (A)

3.7.1982

Und die Enge
bedrängender noch
im verqueren Gehäuse.
Die Maulwürfe und die
05 aufgeworfenen Böden.
Aber die Lücken überall in den
Wänden die Blicke
hinaus auf die geballten
Wolken und auf das
10 kopflose Standbild.

128

Gehäuse (B)

Und die Enge
bedrängender noch
im verqueren Gehäuse.
Die Maulwürfe und die
05 aufgeworfenen Böden.
Aber die Lücken
überall in den
Wänden. Die bald
geballten, die bald
10 wieder zerrissenen
Wolken. Hatz
unaufhaltsam. Aber
unverrückt und immer
kopflos das Standbild.
15 Der Schatten
wandert über das Pflaster.

129

→ Manuskripte 1979-83 (Gehäuse A; Platz im Gewitter B-K)

Rom / II

12.4.1982

Bis hoch hinauf das Geröll die
Schwärme der Tauben
die Hündin alt mit
hängenden Zitzen noch immer
05 zwischen den Steinen und
unersättlich

www.kunoraeber.ch

→ Manuskripte 1979-83 (Rom (II) I A-B; Rom I C)
→ Abgewandt Zugewandt, S. 46 (Rom I)

Rom / III

19.4.1982

Der Schatten
plötzlich und der entleerte
Platz. Weh-
klagen. Asche
05 unter dem Rost und ein paar schwarz
eingetrocknete Tropfen.
Aber die
Erinnerung an die
irdischen, an die
10 himmlischen Dinge bald näher
bald ferner ein Schwirren ein
Flimmern ganz hinten
im Hirn. Und das Rad
dreht sich im Regen.

099

www.kunoraeber.ch

-
- Manuskripte 1979-83 (Rom (III) II A; Rom II B)
 - Abgewandt Zugewandt, S. 47 (Rom II)

Fluss

1.7.1982

Und das Glitzern weit
unten weit wie
könnte es oben die dunklen
Schwaden erhellen die Jagd an-
05 halten und stillen
innen inmitten
die wütende Drehung?

127

-
- Manuskripte 1979-83 (Flusslandschaft im Gewitter A-B;
Fluss im Gewitter C)
 - Abgewandt Zugewandt, S. 24 (Fluß im Gewitter)

Berührung

20.6.1982

Aber es wäre immer nur eine
 Berührung sachte und für
 einen Moment der
 Küste von Polignano der
 05 Kreuzung der Siebten
 Avenue und der 42. Strasse
 oder der grünen
 Höhe im Sommer
 mit Löwenzahn und Wiesen-
 10 schaumkraut immer
 nur eine Berührung und dann
 wieder die Rückkehr mühelos
 und ohne die Qual
 der Ablösung zurück
 15 in die Höhle mit den
 tropfenden Wänden und alle
 Berührung ist dort im feuchten
 Dämmer verdichtet
 zum Traum und erst wirklich.

125

126

→ Manuskripte 1979-83 (Berührung A-B)

Rom / IV

23.4.1982

Aber hinaus
 hinaus ins Wasser gegangen
 und weiter und nach den
 Steinen der weiche
 05 Sand und weiter
 draussen der Schlamm weiter und
 tiefer draussen
 weich um die Füsse und kein
 Knirschen mehr und kein
 10 Klirren der Kiesel
 nur noch
 das Glucksen immer
 wieder die gleichen
 vagen Gedanken.

100

→ Manuskripte 1979-83 (Rom (IV) III A; Rom III B)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 26 (Aber hinaus)

Rom / V

23.4.1982

101

- Der Staub und die riesige rote
 Mauer der Wind und die roten
 Wirbel die Tore und drinnen
 die trockenen Becken die
 05 Sitze die Schreie Gelächter
 das Jauchzen der Lüste
 der Wind und die roten
 (Wirbel) klein und
 kühl die
 10 Umarmung im Wagen
 verspätet.

Herein

8.6.1982

124

- Und weiter
 zurückgezogen
 und tiefer
 im Dunst doch immer
 05 noch wie die Wärme von ferne
 über die grünen
 leise bewegten
 Gebirge von ferne unver-
 mindert und un-
 10 verändert wehend
 wehend herein.

www.kunoraeber.ch

→ Manuskripte 1979-83 (Rom (V) IV – Thermen des Caracalla A; Rom IV – Thermen des Caracalla B-C)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 48 (Rom III – Thermen des Caracalla)

→ Keine

Sonne

8.6.1982

123

Und die Blätter-
kronen der grünen
Gipfel
hinter dem Schleier
05 die Sonne die
Gräser die Käfer
versengt und
mählich all-
mählich verbrannt die
10 selige Sehnsucht
Verbrennung.

→ Manuskripte 1979-83 (Sonne A-B)

Rom / VI

24.4.1982

102

Und ein Gedanke
lange
schwebend und
unergossen ein Schatten
05 träge unentschlossen dahin
fahrend über die Gärten
schaukelnd
über die Dächer. Und dann die
Böe jäh
10 die Regenentschliessung.

→ Manuskripte 1979-83 (Rom (VI) V A; Rom V B)
→ Abgewandt Zugewandt, S. 49 (Rom IV)

Rom / VII (A)

Vom Palatin herüber der kalte
Wind Böen und dann dahinter
der Regen man braucht
keine Mohrenköpfe mehr bei Giolitti
05 zu kaufen leise
und hoch trägt der
Wind über die Dächer über
die Plätze dahin da
mögen die Burschen dort unten
10 vorm Pantheon noch so
laut hupen mag die
Frau dort unten bei Sant'
Eustachio leise leise
noch so schrill kreischen
15 und hoch.

103

www.kunoraeber.ch

Escorial / III

5.6.1982

Die Blei-
dächer glühen du hüpfst
mit brennenden Füßen
schreiend von Turm
05 zu Turm von einem
Giebel zum andern und dann
der Schall der
Glocken als käme
schon der Richter
10 am Himmel aber nicht
einmal eine einzige
Wolke und die weissen
Kaninchen weit
davon entfernt sich zu fürchten
15 mampfen
Heu und blinken
am Fuss der
bebenden Kuppel
neugierig mit ihren
20 Augen obwohl sie doch schon seit heute früh
für dein Nachtmahl bestimmt sind.

121

122

→ Manuskripte 1979-83 (Escorial III A-B)
→ Abgewandt Zugewandt, S. 57 (Escorial I)

Escorial / II

4.6.1982

Oder wenn du dich unten durch die
 Keller und durch die
 Krypten wühltest die alten
 Kleider in Fetzen zerfallend
 05 in Fäden in farblose
 Partikel die muffig röchen und durch
 die Zellen mit toten
 Ratten und den Geisseln der
 Mönche neben den aufge-
 10 stapelten Kutten und in den
 Kapuzen quieken
 niedliche Mäuschen ein ganzes
 Lager von dünnen Matratzen: dann stiessest
 du erst am Ende ganz vorn auf die grossen
 15 Kästen die schweren
 Deckel fest zugeschraubt deine Füsse
 versanken im Staub im
 Moder unbestimmbarer
 Herkunft aber durch ein verstecktes
 20 Fenster ein Licht du fändest die enge
 Treppe und oben
 die Tür. O der
 Atem der Weite und winzige
 Falter stöben zahllos und weiss
 25 hervor aus den Büschen.

120

-
- Manuskripte 1979-83 (Escorial II A-C)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 56 (Escorial I)

Rom / VII (B)

28.4.1982

Der kalte
 Wind herüber vom
 Palatin und dann die Böen der
 Regen man braucht
 05 keine Mohrenköpfe
 mehr bei Giolitti
 zu kaufen nur einfach
 hinunterspringen vom Dach und
 über die Kuppeln hinweg hoch
 10 über die Plätze
 leise und weich da
 mögen die Motociclette
 dort unten von der Piazza Navona
 herauf noch so laut hupen da mag
 15 die Frau dort unten
 vom Pantheon herauf
 noch so schrill kreischen.

104

-
- Manuskripte 1979-83 (Rom (VII) VI A; Rom VI B)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 50 (Rom V)

Rom / VIII

29.4.1982

105

Und dann
 der zeborstene Bogen
 die Weiher das
 warme Wasser
 05 das kalte Wasser versickert
 weder tote Fische noch Schlamm
 der Wärter im dunklen
 Anzug und niemals
 das warme
 10 niemals das kalte
 Wasser gesehen und niemals
 darin gebadet doch gegen
 den Regen eine zusammen-
 gefaltete Zeitung.

-
- Manuskripte 1979-83 (Rom (VIII) VII – Thermen A; Rom VII – Thermen des Caracalla 2 B)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 51 (Rom VI – Thermen des Caracalla 2)

Escorial / I

118

Und wenn du durch das
 öde Gehäuse, die leeren
 Kammern und durch die
 Galerien die Säle, die vielfach von deinen
 05 Schritten widerhallen
 vordrängst sähest du innen zuinnerst in der dämmrigen
 Zelle weder den Rost noch die Kohlen
 die darunter verglimmen. Doch der
 Geruch von verbranntem versengtem
 10 Fleisch triebe dich alsbald
 durch die Galerien die Säle die
 Kammern durch das ganze
 Gehäuse zurück.
 O der Atem der Weite winzige
 15 Falter und weiss
 wölkend über den Büschen.

119

-
- Manuskripte 1979-83 (Escorial I A-C)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 55 (Escorial I)

gleitet und alles
 30 zudeckt den Schimmer
 auslöscht die
 bleierne Platte
 der Duft darüber
 von längst
 35 versteinerten Blumen
 hin und her irrend
 abgewandt von den
 Häusern dem
 Staub und den Strassen
 40 entschlossen
 zugewandt dem offenen
 Tor unterm
 überhängenden Felsen
 Erwartung.

117

www.kunoraeber.ch

-
- Manuskripte 1979-83 (Abgewandt zugewandt A-B)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 34 (Abgewandt zugewandt)

Rom / IX

4.5.1982

Und du hättest die Wolke
 die langsam über den Himmel
 dahinglitt beinahe
 erwischt aber da stand sie
 05 still auf einmal über
 dem Loch im Dach eines grossen
 Hauses und ging auf und
 ging auseinander
 und leerte ihr ganzes
 10 Wasser aus und ergoss es
 auf ein gläsernes Sörglein mit einem
 Männchen ganz aus
 Knochen darin und einer goldenen
 Palme in den
 15 stocksteifen Fingern
 da wagtest du nicht mehr nach der
 Wolke zu greifen
 du hättest ja nur
 nasse Hände bekommen

106

107

-
- Keine

Gewitter

4.5.1982

Da dringt der Gesang
 herauf aus dem Grab aus dem stummen
 Mund
 der Duft von nie
 05 gesehenen nie
 gerochenen Blumen Aber
 droben die
 feuchten
 Lüfte dicht zu Gewölk
 10 und dichter geronnen
 kein Gesang kein
 Duft durch die Sturz-
 flut die Knochen aus den
 Binden hinaus
 15 geschwemmt hinab
 geschwemmt in die Gosse.

108

109

www.kunoraeber.ch

Abgewandt – zugewandt

20.5.1982

Abgewandt von den
 Häusern den Strassen
 den staubigen Bäumen
 dem Platz mit den
 05 kantigen Steinen
 abgewandt von den
 Linnen die von den Seilen
 träge hängen der Schweiss
 der letzten Nächte der letzten
 10 Stunden darin die
 Todesangst und das
 Gestöhn wenn der
 Morgen herankommt die letzten
 in Schweiss gebadeten Stunden
 15 zugewandt mit dem
 Gesicht den Felsen den schroffen
 Hängen ins Meer
 in den Spalten
 wenige wenige Blüten
 20 aber blau aber rot
 und dann das Tor
 schwarz und von der Flut
 gleich wieder verschlossen
 zugewandt dem
 25 Strand mit den Kiesel
 den leeren
 Gräbern im Steilhang
 dem Flügel der lautlos heran

115

116

Blasen

8.5.1982

Blasen und immer
 stärker blasen aus voller
 Lunge blasen dann
 bläht es sich auf und
 05 dehnt sich und wird
 immer grösser und
 dehnt sich und bläht sich
 und wird riesengross so
 riesengross, dass es am Ende den ganzen
 10 Raum ausfüllt bis
 hinauf an die Decke und dich
 platt an die Wand drückt.
 Nicht blasen nicht blasen still
 bleiben und den
 15 Atem anhalten dann
 schwindet es und zieht sich
 zusammen und wird immer
 kleiner und kleiner und wird
 ganz winzig zuletzt und
 20 schmilzt zusammen und
 schwindet hinweg und am Ende
 ist es gar nicht mehr da
 aber du
 du wächst und
 25 nimmst immer mehr
 zu und dehnt dich aus und
 bläht dich auf und

113

114

→ Keine

Katakomben

5.5.1982

Und wir sollten vor den roten
 Mauern sagst du unter
 den wuchernden Wurzeln
 nach den Treppen
 05 suchen hinab in die
 schwarzen
 Gewölbe die Gräber-
 nischen die tropfenden
 Wände das sei
 10 nahe dem Herzen das sei
 wahrer sagst du
 aber das Knattern das
 Heulen der Wagen wider-
 hallend von den
 15 Mauern der Gassen
 hier drinnen die Dämpfe
 bläulich + beissend
 Wunde
 blutend blutend
 20 lebendig.

110

→ Manuskripte 1979-83 (Rom (X) IX – Katakomben A; Rom IX – Katakomben B-E)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 53 (Rom VIII – Katakomben)

Via Appia (A)

Das Grab
 begraben unter
 Gestrüpp der Wagen
 Brüste
 Schenkel stundenlang ächzend
 05 das Blut aber findet
 den Weg versickernd hinab
 die verschüttete Treppe
 und tränkt
 die dürstenden Toten.

111

Via Appia* (B)

Das Grab
 begraben unter
 Gestrüpp der
 Wagen ächzend
 05 Schenkel stunden-
 lang und die
 Brüste das Blut
 versickernd hinab die
 verschüttete Treppe O die
 10 dürstenden Toten.

5.5.1982

→ Manuskripte 1979-83 (Rom (XI) X – Via Appia A; Rom X – Via Appia B-G)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 54 (Rom IX – Via Appia)

Kennst du nicht?

6.5.1982

Kennst du nicht die Strasse kennst du
 nicht die Flecken
 überm Horizont den
 Durchschlupf durch die Hecke und den
 05 jähen Duft den
 Augenblick der Wildnis
 kennst du nicht und dann
 den Streifen Sand dahinter
 und im seichten
 10 Wasser das zerschossene
 Wrack kennst du nicht und
 hast es nie gesehen?

112

www.kunoraeber.ch

→ Manuskripte 1979-83 (Kennst du nicht? A-C)
 → Abgewandt Zugewandt, S. 27 (Kennst du nicht?)